

**Die Pröpstin
Dr. Christina-Maria Bammel**

Es gilt das gesprochene Wort!

**Gedanken zum Auftanken Spezial am Freitag, 11. Dezember 2020
im Radio Paradiso**

Wie still wird die Stille Nacht? Das wird ziemlich laut diskutiert. Wie viel Aerosole werden zum Infektionsrisiko in den verschiedenen Tonlagen - Nicht nur vom Himmel hoch, sondern von weihnachtsfreudigen Menschen gesungen?

Wie war das nochmal in jener ersten erzählten „Stillen Nacht“ und wie wird es von Mund zu Mund überliefert?: Maria wird ziemlich geschafft gewesen sein nach überstandener Geburt. Vom Singen ist nichts gesagt. Einatmen, ausatmen, Kraft finden. Josef wird alle Hände voll zu tun gehabt haben, den zugigen Stall einigermaßen warm zu halten. Zum Liedersingen wird er auch nicht gekommen sein. Den Hirten fehlte wahrscheinlich der Text für das, was sie gerade noch beim Tierhüten erlebt hatten: Einen leuchtenden Himmel, eine Nachricht - irgendwie zum Erschrecken und auch wieder nicht. Sie rennen los, hinein nach Betlehem, kommen im Stall an und gehen wortlos in die Knie.

Tatsächlich: die Einzigen, die singen in der Weihnachtsgeschichte, sind die Engel. Jedenfalls stelle ich es mir wie eine Art himmlischen Gesang vor, als den Hirten klar wird: vom Himmel her kommt nichts, was zum Fürchten ist, auch wenn sich die Nacht noch so still und dunkel gibt.

Ist Ihnen das zu sentimental? Für mich hängt daran alles zum Leben Wichtige, dass eine Stimme, - ob nun gesungen, geflüstert oder in Zeichensprache - sagt: „Alles Fürchten soll ein Ende haben! Denn der Himmel geht mit, du bist bewahrt, gerettet und geschützt!“ Darum hat die Freude mehr Recht als die Furcht. Und das hat den Hirten das Herz so weit gemacht, dass sie meinten, der Himmel würde regelrecht in ihnen singen. Von außen nicht zu merken, aber von innen Jubel pur. Manchmal singt der Himmel - für uns, vielleicht sogar *in* uns. Darum fürchte ich keine stille Nacht, in der man wie die Hirten die geheimnisvolle Chance bekommt, himmlische Harmonien im eigenen Herzen zu hören. So ein Hören wünsche ich nicht nur den Hirten, sondern allen, die, wenn fast alles ruht, im Nachtdienst sind.